SoVD INTERN

Sozialverband (SoVD) Niedersachsen verzeichnet starke Mitgliederzuwächse

Der Sozialverband (SoVD) Niedersachsen hat im Jahr 2003 insgesamt 27.046 Zugänge verzeichnet, davon 24.059 Neuaufnahmen und 2987 Ummeldungen aus anderen Bundesländern. Die Zahl der Mitglieder des SoVD Niedersachsen ist im Jahr 2003 auf 231.717 gestiegen. Der SoVD ist der größte Sozialverband in Niedersachsen und hat bundesweit rund 500.000 Mitglieder. Landesvorsitzender Adolf Bauer aus Westerstede führt die positive Mitgliederentwicklung auf mehrere Faktoren zurück: „Zum einen haben wir einen günstigen Partner- und Familientarif eingeführt. Zum anderen sind viele Menschen verunsichert und suchen den Halt in einer starken Gemeinschaft. Und immer mehr Leute brauchen Hilfe im Formular-Dschungel, zum Beispiel bei Rentenanträgen oder Anträgen auf Grundsicherung."

Die größten Mitgliederzuwächse des SoVD Niedersachsen verzeichneten im Jahr 2003 die Kreisverbände Braunschweig und Emsland mit jeweils 13 Prozent (absolut jetzt 3639 in BS und 11.046 Mitglieder im Emsland), gefolgt vom Kreisverband Leer-Emden mit zwölf Prozent (absolut jetzt 8109), dem Kreisverband Helmstedt mit elf Prozent (absolut jetzt 2556) sowie den Kreisverbänden Wolfenbüttel und Cloppenburg-Vechta mit jeweils zehn Prozent (absolut jetzt 1533 und 992 Mitglieder). Der mitgliederstärkste Kreisverband des SoVD Niedersachsen ist bis zum 31.12.2003 der KV Hannover-Land mit 11.922 Mitgliedern gewesen, denn ab 1. Januar 2004 haben die Kreisverbände Hildesheim und Alfeld fusioniert und betreuen insgesamt fast 13.000 Mitglieder.

som

SoVD Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen

Mitteilungen aus den Gliederungen

KV Aurich / KV Wittmund
90.000 Euro erstritten

Im vergangenen Jahr hat der SoVD in seinen Kreisverbänden Aurich und Wittmund für seine Mitglieder 90.000 Euro erstritten. Das teilte die Leiterin des Sozialberatungszentrums Aurich Hilde Krull mit. Von 556 neuen Vorgängen betrafen die Hälfte Rentenverfahren, 15 Prozent kamen aus dem Bereich Schwerbehindertenrecht. Darunter waren Anträge, Widersprüche und Klageverfahren. Der Mitgliederzuwachs in Aurich und Wittmund setzt sich fort, so Krull: mit 466 Neuaufnahmen erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder auf 5200.

Hilde Krull aus dem SBZ Aurich

KV Hannover
20 Jahre „Helau" und „Alaaf" beim SoVD Hannover

Ein langjähriges, freundschaftliches Verhältnis besteht zwischen dem SoVD Hannover und der Funkenartillerie Blau-Weiss. Die Döhrener Karnevalsgesellschaft ist die älteste in Hannover. Seit 20 Jahren führen die Blau-Weißen ihre große Prunksitzung exklusiv für den SoVD Hannover im Freizeitheim Döhren, dem ersten barrierefreien Freizeitheim in Hannover, durch.

Präsident der Funkenartillerie Blau-Weiß Rainer Behrens überreicht einen blau-weißen Blumenstrauß an Ursula Pöhler, die 2. Landesvorsitzende.

Auch in diesem Jahr waren wieder fast 300 SoVD-Mitglieder gekommen, um sich Funkenmariechen, Tollitäten und andere Jecken anzusehen und einen Abend lang zu lachen und zu klatschen. Die Döhrener Karnevalsgesellschaft bedankte sich beim SoVD für die langjährige Treue.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitteilen zu müssen, dass drei unserer langjährigen Funktionäre und ein Mitarbeiter verstorben sind:

Heinz Wefer

verstarb am 12.1.2004 im Alter von 81 Jahren. Er war 61 Jahre ehrenamtlich im SoVD tätig, darunter sechs Jahre 1. Vorsitzender des Ortsverbandes Ofenerdiek, KV Oldenburg.

Heinz Rescheleit

ist am 14.1.2004 im Alter von 79 Jahren verstorben. Über 20 Jahre lang war er Ortsvorsitzender in Eversten-Hundsmühlen, KV Oldenburg.

Horst-Reinhold Müller

ist im Alter von 66 Jahren am 14.1.2004 verstorben. Von 1982 bis 2003 war er Kreisgeschäftsführer und Sozialberater in Lüneburg. Nach der Rente war er als Sozialberater tätig.

Josef Fahlbusch

ist am 8. Februar 2004 im Alter von 77 verstorben. Er war 32 Jahre Ortsvorsitzender vom Ortsverband Schüttorf, Kreisverband Grafschaft Bentheim.

Heinz Wefer, Heinz Rescheleit, Horst-Reinhold Müller und Josef Fahlbusch waren außerordentlich engagiert und werden uns in bester Erinnerung bleiben. Wir werden sie vermissen.

INTEG JUGEND

integ Landesjugendkonferenz

„Es hat auch etwas mit Empfindungen zu tun"

Unter dem provokanten Motto „Fängt Behinderung schon mit der falschen Haarfarbe an?" fand vom 13. bis 15. Februar die diesjährige Landesjugendkonferenz der integ Niedersachsen in Bad Bevensen statt.

Es ging nicht nur um die Wahl des neuen Landesjugendvorstandes, sondern auch um die Verabschiedung sozialpolitischer Anträge, einer abschließenden Resolution sowie um ethische Fragen.
„Ethik", so heißt es in der Resolution, "darf nicht nur eine rationelle Angelegenheit bleiben, sondern hat auch etwas mit Empfindungen zu tun." Deshalb wurde ein Forum geschaffen für persönliche Emotionen und Ängste, die bei Themen wie Genforschung oder Sterbehilfe entstehen. Ethische Normen und Werte unterliegen der gesamtgesellschaftlichen Gestaltung – hieran will sich die integ beteiligen, denn das Thema Bioethik beschäftigt besonders Menschen mit Behinderung.

Petra Franz, Monika Hüttner-Beerbom, Thomas Harms und Armin Dötsch.

Auch Uwe Reinecke, integ-Mitglied und Delegierter aus Hannover (stehend) ergriff u. a. das Wort. (Fotos: Herrndorff)

Den Ausschlag für das provokante Motto gab eine Pressemeldung, in der ein großer deutscher Modemarkt meldete, er werde seinen Mitarbeiterinnen über 50 Jahren ggf. Kündigungen aussprechen, sofern sie sich nicht am Schönheitsideal des Managements orientierten. Menschen werden hier diskriminiert und nach ihrem Äußeren beurteilt. Die integ stellt immer wieder die Frage „Sind behinderte Menschen wirklich gleichberechtigt?" Die Delegierten der 4. Landesjugendkonferenz forderten zügig ein Landesgleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung sowie ein Antidiskriminierungsgesetz auf Bundesebene.
Adolf Bauer, SoVD-Präsident, begrüßte die Teilnehmenden und betonte die wichtige Rolle der integ für den SoVD, denn gerade im Zusammenhang mit dem Familienbeitrag hätten viele junge Menschen den Weg zum SoVD gefunden. Bundesjugendvorsitzender Armin Dötsch ging besonders auf das Motto der Landesjugendkonferenz ein und vertiefte in seinem Grußwort die Bioethik-Diskussion, die mit dem Motto angestoßen wurde.
Weitere Grußworte sprachen die 1. Landesjugendvorsitzende aus Nordrhein-Westfalen, Gabriele Helbig und der niedersächsiche Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom. Er hob die besondere Rolle der integ als „Stachel zum Mutterverband" hervor und regte auch eine weitere Öffnung zu anderen Jugendorganisationen und Jugendverbänden in Niedersachsen an. Auch der Ausbau des Internet-Angebotes der integ Niedersachen (www.integ-nds.de) wird zügig fortgesetzt. Beerboms Dank galt Birgit Kloss, Uwe Jäckel und Matthias Herrndorff für ihre langjährigen Verdienste in der integ-Niedersachsen.
In den sozialpolitischen Anträgen und der Resolution fordern die Delegierten der Landesjugendkonferenz die Niedersächsische Landesregierung auf, unter anderem die regionalen Integrationskonzepte weiter auszubauen und das persönliche Budget flächendeckend zu stärten. Die Umsetzung eines Landesgleichstellungsgesetz sei zudem von besonderer Bedeutung, um Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben endlich teilhaben zu lassen.

Zur Landesjugendvorsitzenden wurde Ursula Kempkes (Cuxhaven) gewählt. Als stellvertretende Landesjugendvorsitzende sind Monika Hüttner-Beerbom (Peine) und Thomas Harms (Uelzen) einstimmig von den Delegierten gewählt worden.
In seinem Amt als Schatzmeister wurde Uwe Jäckel (Celle) einstimmig bestätigt.
Lutz Vahldiek (Peine) übernahm den Posten des Schriftführers.
Als Revisoren wurden Claudia Grottke (Soltau-Fallingbostel), Rieke Beerbom (Peine), Petra Franz (Hannover Land) und Claudia Lehmann (Soltau Fallingbostel) von den Delegierten gewählt.

FK/SD

Von 32 bis 72

integ-Seminare führten in das „große Mysterium" Computer ein

Das Wochenende vor dem Computer. Wie schreibe ich einen Brief? Wie füge ich eine Grafik und eine Tabelle ein? Was ist eine Suchmaschine? Insgesamt 18 TeilnehmerInnen wollten es nun endlich wissen und begaben sich für die Seminare am 23. bis 25. Januar und 6. bis 8. Februar 2004 in das Erholungszentrum Bad Bevensen.

Unter der Leitung der Referentin Monika Hüttner-Beerbom und der pädagogischen Begleitung von Florian König lernten die TeilnehmerInnen den Umgang mit Word und Windows sowie spezielle Kenntnisse wie die Erstellung von Serienbriefen, Einbindung von Grafiken, Clip Arts und Tabellen.

Besonders die Funktion von WordART rief bei den TeilnehmerInnen ungeahnte Kreativität hervor und fesselte sie dermaßen an die Rechner, dass sie zu ihren Pausen mehr oder minder gezwungen werden mussten.

Besonders schelmenreich zeigte sich wie immer das pädagogische Netzwerk. Monika Hüttner-Beerbom schaltete sich direkt in die Computer der TeilnehmerInnen ein und stiftete dort (natürlich nur zu Lehrzwecken) Verwirrungen, die sie jedoch bald wieder entwirrte.

Das Thema Internet faszinierte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen besonders. Hier wurden einige Suchmaschinen und die bekannteste Internet-Auktionshäuser erprobt.

Das Alter der TeilnehmerInnen reichte von 32 bis 72 Jahre und war damit wieder einmal ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit der integ in allen Altersbereichen.

Aus diesem Grund wird die integ voraussichtlich im Herbst 2004 ein spezielles Internet-Seminar anbieten. Hier werden dann weitreichende Kenntnisse für den Umgang mit Internet und E-Mail vermittelt.

➔ Infos
Florian König
Telefon: 0531 - 480 76 13

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de
Redaktion
Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail:presse@sovd-nds.de
Layout:
Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse
Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.